

**Zeitschrift:** Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mittelland  
**Herausgeber:** Jahrbuch Oberaargau  
**Band:** 24 (1981)

**Artikel:** Theater für das Bernerland im Oberaargau  
**Autor:** Zimmermann, Heinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071919>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## THEATER FÜR DAS BERNERLAND IM OBERAARGAU

HEINZ ZIMMERMANN

Schlagen wir die Chronik des Oberaargaus auf, so stellen wir fest, dass beherzte Männer und Frauen immer etwas bewegte, ja dass sie zum Teil sogar Geschichte gemacht haben. – Wir beschränken uns mit diesem Beitrag auf die Kultur, besser gesagt, auf das Theater: das Theater für das Bernerland. Theater gibt es eigentlich seit es Menschen gibt. Aber den Mut zu haben, für die kleinen und kleinsten Gemeinden und Städtchen etwas derartiges anzubieten, gibt es erst in den letzten Jahren.

Unser Theater hat vor etwa einem Jahr seinen Sitz und sein Stammhaus in Wangen an der Aare bekommen. Umwege dorthin waren nötig. Gründung in Bern, dann über Worben und Langenthal in das kleine Aarestädtchen.

Das Theater für das Bernerland hat im Kanton Bern und insbesondere im Oberaargau Fuss gefasst und seine Kinderschuhe ausgezogen; denn begleitet von Persönlichkeiten der Politik, des öffentlichen Lebens und von Kunstbegeisterten haben wir diesem Baby in den letzten neun Jahren grössere Schuhe kaufen müssen, da das Kind anfang zu gehen.

Wir berichten ein wenig über den Beginn und die Geschichte eines neuen Unternehmens, über das Theater für das Bernerland: Männer wie a. Ständerat Dewet Buri, Nationalrat Erwin Freiburghaus, Victor Loeb und Dr. Arnold H. Schwengeler hatten den Mut, ein Theater für den Kanton Bern zu gründen. Ein Theater unterwegs, hinein in die Dörfer und kleinen Städtchen. Am Anfang stand für alle die Theaterkunst.

Das war am 18. April 1972: Dewet Buri hat zusammen mit den oben erwähnten Herren zu einer Gründungsversammlung des «Theaters für das Bernerland» nach Bern eingeladen. Gemeindevertreter, einige Organisationen und Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens, Direktoren der Kur- und Verkehrsvereine und viele andere trafen sich in der Personalkantine der Firma Loeb AG. Hier wurden die Pläne zur Gründung des Theaters auf den Tisch gelegt, es wurde eifrig beraten, diskutiert und das Für und Wider beraten. Schliesslich war es am Ende der Sitzung doch soweit: der Verein Theater für das Bernerland wurde gegründet.

Gleichzeitig hat der Verein unter dem gleichen Namen eine Berufsbühne gegründet, den Direktor gewählt mit der Auflage, ein Schauspielensemble zu verpflichten und sobald als möglich mit dem Spielen zu beginnen.

Nun waren wir gefordert: Es galt jetzt, besessene Schauspieler zu finden, die mit einer kleinen Gage zufrieden waren – noch mehr: es galt, Kollegen zu finden, die nicht nur ihre Rollen spielten, sondern, wenn es nötig war, auch beim Aufbau der Kulissen mithalfen. Geld hatten wir keins. Aber Victor Loeb gab dem Theater eine grosszügige Starthilfe.

Die Tournee konnte nach der Eröffnungspremiere in Worben beginnen. Der Thespiskarren setzte sich in Bewegung: Adelboden, Beatenberg, Brienz, Frutigen, Grindelwald, Huttwil, Kandersteg, Lützelflüh, Jegenstorf, Frauenbrunnen, Meiringen, Murten, Niederbipp, Langenthal, Oberhofen, Thun, Büren a.d.A., Brügg, Erlach, Schwarzenburg, Wiedlisbach, Wangen a.d.A., Ins, Thorberg, Herzogenbuchsee, Münchenbuchsee, Kerzers, Kirchberg, Kollnifingen, Laupen, Laufen, Lenzburg, Neueneegg, Köniz, Sigriswil, Burgdorf, Spiez, Saanen, Lauterbrunnen, Murren, Wengen, Twann, Steffisburg, Sumiswald, Thunstetten, St. Petersinsel im Bielersee, Wilderswil, Winterthur, Biel, Solothurn, Basel, Zweisimmen, Aarberg. Das sind die Stationen, die durch uns betreut wurden und werden.

Neben einer Anzahl von Gasttheatern, Konzerten, Rezitationsabenden, Operettenabenden und vieler anderer bunter Veranstaltungen haben wir in Eigenproduktion mit eigenem Ensemble folgende Stücke aufgeführt: *Die Rache*, *Herbst*, *Minna Magdalena* von Curt Goetz; *Der Bär* und *Der Heiratsantrag* von Anton Tschechow; *Zum Frühstück zwei Männer* von Karl Wittlinger; *Die Abrechnung* von Peter Bürki; *Erschiess mich doch Liebling* von B. A. Mertz; *Hände hoch Gardez* von Raoul Martinée; *Der Fälscher* von Arnold H. Schwengeler; *Das Apostelspiel* von Max Meli; *Die Hexenwiese* von Arnold H. Schwengeler; *Mirandolina* von Carlo Goldoni; *Sprich mit Elsa Knersch* und *Mein Sohn* von Helmut Schilling; *Der Fächer* von Carlo Goldoni; *Geliebter Lügner* von Jerome Kilty; *George Dandin* von Molière.

Dem Theater steht seit Beginn Heinz Zimmermann als Direktor vor. Unter seiner Leitung spielen seit Jahren Christiane Lanius, Ilona Lidauer, Liselotte Torin, Rosemarie Wolf, Dietrich Bergmann, Peter Bigler, René Blum, Georg Cadalbert, Günter Hutsch, Edwin Fabian, Ludwig Schütze und Dietrich Strass. Es könnte noch eine lange Reihe von Schauspielern genannt werden.

Als besonderen Schwerpunkt der Theaterarbeit sehen wir die jährlich



Theater für das Bernerland. Szene aus A. Tschechow, Der Heiratsantrag.

Foto F. Stotzer, Büren a.d.A.

wiederkehrenden Freilichtspiele auf der St. Petersinsel und im gesamten Kanton Bern an. Hier hat sich ein Arbeitskreis «Freunde der Freilichtspiele St. Petersinsel» herausgeschält, der die ganzen organisatorischen Vorbereitungen trifft und viele Geldspenden zusammenbringt.

Auch im Oberaargau bahnt sich, unter der Leitung von Direktor Fritz Hügli, und im Gebiet Murten/Freiburg und Umgebung, unter Leitung von Stadtschreiber Erhard Lehmann, die Gründung solcher Arbeitskreise an.

Die Existenz des Theaters ist aber nur gesichert: Durch 1. bisherige Defizitgarantie des Kantons Bern, jetzt umgewandelt in eine Subvention. 2. Eigene Spieleinnahmen. 3. Mitgliederbeiträge an den Verein. 4. Spenden.

An dieser Stelle möchten wir auch allen Mitgliedern, Spendern und Helfern danken. Auch allen Grossfirmen, Unternehmern, Banken und Gemeinden gilt unser Dank. Für den leider verstorbenen grossen Gönner und Mäzen Victor Loeb ist stellvertretend für alle Freunde unseres Theaters sein Sohn François Loeb zu nennen, der uns weiterhin grosszügig unterstützt. Im Oberaargau haben sich um unser Theater die Herren alt Direktor Hans Mathys und Dr. Robert Obrecht besondere Verdienste erworben.

Dem Theater für das Bernerland sind in der Zwischenzeit folgende Volkstheater angeschlossen: *Hans-Roth-Theater Wiedlisbach*, *Kellertheater Wangen an der Aare*, *Remise-Bühni Jegenstorf*. Wir sind mit Recht stolz auf die vergangenen Jahre und freuen uns darum besonders auf unser 10jähriges Bestehen am 18. April 1982.